

Ehret die Frauen! Sie flechten
und weben
Himmliche Rosen ins irdische
Leben,
Flechten der Liebe beglückendes
Band
Und in der Grazie züchtigem
Schleier
Nähren sie wachsam das ewige
Feuer
Schöner Gefühle mit heiliger
Hand.



Zwei Spiegel sind, worin sich selber
schaut mit Wonne
Die hohe Himmels- und die höchste
Geister-sonne.
Ein Spiegel ist das Meer, von
keinem Sturm empört,
Ein and'rer das Gemüt, von keinem
Drang verstoßt.

Nidert.

Die Lieb' umfaßt des Weibes
volles Leben.
Sie ist ihr Kerker und ihr
Himmelreich.
Die sich in Demut liebend hin-
gegeben,
Sie dient und herrscht zugleich.
A. v. Chamisso.



Wer sich nicht achtet, ehrt die
Frauen nicht,
Wer nicht die Frauen ehrt, kennt
er die Liebe?
Wer nicht die Liebe kennt, kennt
er die Ehre?
Wer nicht die Ehre hat, was hat
er noch?



Ost und West — daheim das Best,
Und hast du's draußen noch so gut,
Nord oder Süd — das Glück er-
blüht,
Nur in des Hauses stiller Zut.
Dieffenbach.

Es ist Geduld ein rauher Strauch,
Voll Dornen aller Enden,
Und wer ihm naht, der merkt es
auch
An Füßen und an Händen.

Und dennoch sag' ich: Laß die Müh'
Dich nimmermehr verdrießen,
Sei's auch mit Tränen spät und
früh
Ihn treulich zu begießen.

Urpötzlich wird er über Nacht
Dein Mühen dir belohnen,
Wenn über all den Dornen lacht
Ein Strauß von Rosenkronen.

Wadernagel.



Beglückt, wer in der Welt
So seine Rolle spielt,
Daß, wenn der Vorhang fällt,
Er keine Reue fühlet.

Fr. Rückert.